Nein. Doch nicht. Nicht ganz ohne Regung. Es geschieht etwas. Es bewegt sich irgendwo. Irgendwo in den fünf Stockwerken lebt etwas, atmet etwas wie ein Mensch, dringt in die Stille ein, verändert alles auf eine schaurige Weise. Jape, jenseits aller Vernunft, glaubte eine Sekunde lang, die wächsernen Damen wären ihm zuliebe lebendig geworden, hätten sich bisher nur verstellt, wären bereit und ihm zu Willen.Aber das war es nicht-

Und jetzt bewegte sich der weisse Lichtkreis an jener weit entfernten Wand. Die Laterne stand reglos, aber jener Schein bewegte sich. Erst war es fast unmerkbar, aber dann, kein Zweifel, geschah dort Unerklärbares, der weisse Kreis floss auseinander, wurde zur Elipse, verzerrte sich, gebar, einschrumpfend, einen zweiten Lichtkreis aus sich. Und dieser zweite Kreis kam näher, kroch die Wände entlang, kam näher, kam tappend, atmend murmelnd näher. Entsetzlich-

Um neun Uhr war der Wächter die erste Runde gegangen. Um Mitternacht machte er sich zum zweiten Mal auf den Weg, um in den fünf Stockwerken des Warenhauses die Kontrolluhren zu stechen, welche seine Wachsamkeit ihrerseits bewachten. Er verliess zu diesem Zweck sein wohlgeheiztes Wachtstübchen, das hinter dem zweiten Vorratshof sich befand, dort, wo die Benzintanks lagerten. Er tappte fröstelnd und ein wenig lahmend - denn er war Kriegsinvalide-den gewohnten Rundgang, halb schlafend und keiner Ungewöhnlichkeit gewärtig.Im Herrenmode-lager stutzte er vor den herabgerissenen, weissen Papierbogen, fand weitergehend die nächtliche Ordnung rätselhaft gestört, entdeckte ein schmutziges Bündel alter Kleider hinter einem Pfeiler. In sein Ueberlegen und Nachdenken kam ein Knittern und Klirren von oben, ein diebshaftes Rumoren im zweiten Geschoss. Der Wächter entsicherte seinen Dienstrevolver und stieg langsam und vorsichtig hinauf. Mut gehörte schliesslich zu den Verpflichtungen seiner spärlich bezahlten Stellung,- und wenn er innen vielleicht etwas wie Furcht empfand, so ging das keinen etwas an und

hemmte ihn jedenfalls nicht in der dienstgemässen Erledigung nächtlicher Zwischenfälle. Und demnach näherte sich also acht Minuten nach Mitternacht der Wächter in treuer Pflichterfüllung unserem Jape, den entsicherten Revolver in der Rechten, die elektrische Taschenlaterne in der Linken, und einen Lichtkreis voll eigenen und erschreckenden Lebens vorauswerfend.

Na warte nur, Bürschchen, was machste denn da? sagte er, als er Jape starr und steif zwischen den beiden Wachsschönheiten stehend, erblickte. Jape bewegte die Lippen, aber er war völlig gelähmt und jeden Tones unfähig. Uebrigens war auch des Wächters Stimme heiser und behindert durch Angst. So also standen sie einander lang gegenüber, etwa fünf Minuten lang, was eine Ewigkeit voll abstürzender Gedanken sein kann. Der Schein ihrer beiden Laternen lag einander kreuzend auf dem Boden uno bildete eine hübsche, weisse, geometrische Figur. Sie bewegten sich beide nicht. Sie hatten auch aufgehört zu atmen. Die Wachsdamen lächelten dazu-

Dann geschieht ganz schnell etwas. Dann tut der Wächter einen Schritt vor und hebt- nur zur Warnung- die kleine, schwarze Revolvermündung vor sich hin. Und Jape, voll Entsetzen, greift hinunter, fasst seine Radfahrlaterne, und schlägt sie mit der Kraft eines Wahnsinnigen irgendwo hin.Der Wächter stürzt begräbt Taschenlampe und Revolver unter sich, und ist still.Japes Radfahrlaterne ist zerbrochen. Es wird finster. Aus den Scherben quillt ein abscheulicher Geruch von dampfendem Karbid und füllt alle fünf Stockwerke des Warenhauses an.